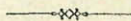


auf der Goldzeche auf 12 $\frac{1}{2}$ ; an 12 Gewittertagen fielen in Klagenfurt 205 mm. Regen, (81 über dem Mittel); von den letzten 60 Jahren waren 7 noch regenreicher. Temperatur und Regenfall waren in ganz Kärnten, wie selten, gleichmäßig vertheilt.

Im August traten Anfangs noch einige starke locale Gewitter auf, wie am 4. in Obervellach mit Ueberschwemmungen, aber erst das am 9. brachte totale Witterungsänderung; auch dies war mit starkem Regen verbunden, wie in Tröpelach, wo 108 mm. in 24 Stunden fielen. Auf den Alpen fiel Schnee bis 5000'. Von da an war trübes kaltes Wetter vorherrschend. In Klagenfurt war die Wärme 1 $\frac{1}{2}$ ° unter, die Regenmenge 21 mm. über dem Mittel.



### Mittheilungen aus dem Geschichtsvereine.

Das Feuilleton der Klagenfurter Zeitung Nr. 139 vom 21. Juni 1874 brachte eine, der Wiener Abendpost entnommene, aus der Feder des Herrn Professors Dr. Friedrich Pichler stammende Notiz über den im Mai d. J. bei Leifling (nächst Lavamünd) in Unterkärnten vorgekommenen Fund mittelalterlicher Blechmünzen.

Solche Funde werden, wie dies auch Herr Professor Pichler mit Recht beklagt, in den allermeisten Fällen, kaum zu Tage gekommen, nach allen Windrichtungen zerstreut, ehe noch irgend eine Nachricht darüber ins Publikum gelangt, und es sind glückliche Zufälle, wenn einzelne Stücke in die Hände münzfundiger Personen kommen oder durch die freundliche Fürsorge eines Freundes der Wissenschaft und des Vaterlandes diesem letzteren erhalten bleiben.

Durch solch' gütige Rücksichtnahme ist nun auch der Geschichtsverein in den Besitz einiger der obgedachten Leiflinger Fündlinge gekommen. Herr Anton Edlmann, Handelsmann in Leifling, beschenkte das Vereins-Museum im Juni d. J. mit 4 silbernen Blechmünzen mit der Angabe, daß dieselben bei dem alten Schlosse Leifling gefunden worden seien.

Wir geben, im Interesse der Münzfreunde, hier eine Beschreibung dieser 4 Brakteate:

1. Adler, Kopf links gewendet; darunter ein Menschenkopf, neben diesem rechts ein sechsstrahliger Stern. Einfassung: Doppelring. Durchmesser: 17 Mm.

2. Gefrönter Löwe, rechts gewendet, die rechte Vorderpranke gehoben, der Schweif mit Büschel auf- und umgebogen; zwischen Hals und Schweif 3 Punkte, im Dreiecke gestellt. — Einfassung: Doppelring. Durchmesser: 17 Mm.

3. Thurm mit 3 Zinnen; neben diesen rechts ein Punkt, links ein Ring. In der Basis des Thurmes ein sechsstrahliger Stern. Neben dem Thurme rechts ein R., links ein S. (Schrift-Charakter des 12. Jahrhunderts.) Einfassung: einfacher Ring. Durchmesser: 15 Mm. Biemlich verflacht.

4. Einhorn, links gewendet, der Kopf nach rechts zurückgedreht; der linke Vorderfuß gehoben. Hinter dem Kopfe rechts ein sechsstrahliger Stern, von diesem abwärts scheinbar ein Baumstamm (vielleicht der Schweif des Thieres.) — Einfassung: Doppelring. Durchmesser: 15 Mm. — Gepräge theilweise unklar. Die Rückseite trägt gleichfalls die Kennzeichen eines aufgeschlagenen Stempels, dessen Gepräge aber ganz undeutlich ist. Aus einigen darauf sichtbaren Buchstaben ist nur ein V deutlich kennbar.

Vielleicht gelingt es dem Geschicht-Vereine, noch einige Stücke dieses Leiflinger Fundes zu erhalten, in welchem glücklichen Falle wir nicht säumen werden, durch die „Carinthia“ darüber Mittheilung zu geben.

Auf dem Helenenberge ist vom Grabischnigbauer wieder ein Römerstein gefunden worden, welchen der Geschicht-Verein für sein Lapidar-Museum erworben hat. Der Stein hat eine Höhe von 42 Cm. und ist 73 Cm. breit. Er trägt die Inschrift:

P. BARBIVS . P . F  
NIGER  
ET . MATER . SVA

Wäre zu lesen: Publius. Barbius. Publii. Filius. Niger. Et. Mater. Sua.

Der Stein wurde auf dem „Lugbüchel“, der meistens mit Grabstätten bedeckt ist, gefunden, befand sich aber nicht unmittelbar zunächst einer solchen.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Mittheilungen aus dem Geschichtsvereine. 267-268](#)